



Schader Stiftung

Initiative Netzwerkforschung
interdisziplinär



DGS DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR SOZIOLOGIE

Workshop

Was ist Netzwerk- forschung?

Montag, 25. bis Dienstag, 26. April 2016,
Schader-Forum, Darmstadt

Die sozialwissenschaftliche Netzwerkforschung kann nicht als eine einheitliche Forschungsrichtung angesehen werden. Sie fußt auf einer Vielzahl an Theorien und bedient sich eines ganzen Ensembles sehr unterschiedlicher Methoden. Dennoch lässt sich ein gemeinsames Fundament ausmachen: Eine relationale Betrachtungsweise, welche die Analyse sozialer Strukturen als bedeutend erachtet.

Ziel des Workshops ist es, voneinander zu lernen: Was sind die Gemeinsamkeiten der Netzwerkforschung in den unterschiedlichen beteiligten Fächern? Worin liegen die Unterschiede im Zugang zur Netzwerkforschung? Der Workshop soll Gemeinsamkeiten und Brüche im Spektrum der Netzwerkforschung thematisieren. Ausgehend von den Perspektiven der individuellen Forscher werden die Sichtweisen auf Netzwerkforschung zusammengetragen und deren Überschneidungen und Differenzen thematisiert. Hierzu wird ein weites Spektrum von Teilnehmenden aus einer Vielzahl verschiedener Fächer beitragen.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt:

1. Worüber forschen die verschiedenen Teilnehmenden? (Typische Forschungsgegenstände, was sind jeweils Knoten und was sind Kanten?)
2. Woher stammen die Materialien resp. die Daten, mit denen man arbeitet? Wie werden diese generiert? Welches sind die Probleme dabei?
3. Was sind Erkenntnisziele der Arbeit? (z.B.: Geht es um die Untersuchung von Strukturen oder um die Erkenntnisse zur Entstehung von Struktur?)
4. Mit welchen Methoden wird gearbeitet?
5. Wie ist der Stellenwert der Netzwerkforschung in der eigenen Disziplin? Wie könnte die Bedeutung der Netzwerkforschung vergrößert werden?

Anhand der Gegenüberstellung unterschiedlicher Ansätze und Herangehensweisen wollen wir lernen, mit den verschiedenen Denkweisen und Sprachen der Netzwerkforschung besser umzugehen. Es geht dabei darum, herauszuarbeiten, was die verschiedenen – auch weit auseinanderliegenden – Ansätze voneinander lernen können.

Daran schließt die Frage an, inwiefern es Überschneidungen in der Notwendigkeit einer gemeinsamen Interessensvertretung gibt.

Ein weiteres Ergebnis des Workshops soll das Entstehen eines kleinen Buches sein, in dem die Teilnehmenden mit ihren unterschiedlichen Sichtweisen, Methoden und theoretischen Standpunkten das Spektrum der Netzwerkforschung aufzeigen und interessierten Lesern zugänglich machen.

Für die Initiative Netzwerkforschung interdisziplinär:

Prof. Dr. Iris Clemens, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik, Universität Bayreuth

Prof. Dr. Kai Fischbach, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik insbesondere Soziale Netzwerke, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Johannes Glückler, Professur für Wirtschaftsgeographie, Geographisches Institut, Universität Heidelberg

Dr. Claudius Härpfer, Institut für Soziologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Roger Häußling, Institut für Soziologie, RWTH Aachen University

Dr. Bettina Lelong, ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Dortmund

Prof. Dr. Alexander Mehler, Fachbereich für Informatik und Mathematik, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Christian Stegbauer, Institut für Soziologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main



Programm – Montag, 25. April 2016

11:00 – 11:15 Uhr	Begrüßung <i>Alexander Gemeinhardt M.A., Vorsitzender des Vorstands der Schader-Stiftung</i>
11:15 – 12:30 Uhr	Forschungsgegenstände, Daten, Erkenntnisziele und Methoden in der Netzwerkforschung. Erster Versuch eines Überblicks.
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagessen
13:30 – 18:00 Uhr	Arbeitsgruppen zu Forschungsgegenständen, Daten, Erkenntniszielen und Methoden
13:30 – 15:00 Uhr	Arbeitsgruppen Runde I
15:00 – 16:15 Uhr	Arbeitsgruppen Runde II
16:15 – 16:45 Uhr	Kaffeepause
16:45 – 18:00 Uhr	Arbeitsgruppen Runde III
18:00 – 19:00 Uhr	Plenum: Arbeitsergebnisse
19:00 Uhr	Gemeinsames Abendessen <i>Restaurant Sitte Karlstraße 15 64283 Darmstadt Tel: 06151/22222</i>

Programm – Dienstag, 26. April 2016

09:00 – 10:15 Uhr	Zum Stellenwert der Netzwerkforschung
10:15 – 10:45 Uhr	Kaffeepause
10:45 – 12:00 Uhr	Forschungsgegenstände, Daten, Erkenntnisziele und Methoden in der Netzwerkforschung. Gemeinsamkeiten und Potentiale
12:00 – 13:00 Uhr	Wie kann eine gemeinsame Interessenvertretung der Netzwerkforschung aussehen?
13:00 Uhr	Ende der Veranstaltung